

## Einleitung

Es zählt zu den außergewöhnlichen Erlebnissen eines Bergwanderers, einen Berg nicht zu überschreiten, sondern durch ihn durchzugehen. In der Steiermark ermöglicht ein solches Abenteuer die Frauenmauerhöhle in der westlichen Hochschwabgruppe: Vom hintersten Gsollgraben bei Eisenerz im Westen durchquert diese Höhle auf einer Länge von 644 Metern den markanten Bergstock der Frauenmauer bis zum Osteingang, hoch über dem Jassinggraben bei Tragöß gelegen. Spätestens ab dem 19. Jahrhundert zog die Höhle die Aufmerksamkeit der Berggeher auf sich, sodass sich allmählich zahlreiche Besucherinnen und Besucher (unter ihnen auch Kaiserin Elisabeth) einfanden. Aber einige Legenden und Geschichten weisen darauf hin, dass die Höhle schon vorher von Menschen aufgesucht wurde. Die vielleicht bekannteste Sage über die Frauenmauerhöhle erzählt die Geschichte der Hammerherrn- wirtwe Kunigunde während der Zeit der Türkeneinfälle, der zufolge die mutige Frau beim westlichen Höhleneingang einen Teil der in Eisenerz einfallenden Osmanen besiegen konnte. Bei dieser Erzählung handelt es sich allerdings um, im 19. Jahrhundert konstruierte, "Fake news", denn die Osmanen stießen nie bis in die Eisenerzer Region vor ...

Heute kann die Frauenmauerhöhle gefahrlos von Bergwanderern besucht werden. Das ist den Eisenerzer Höhlenführern zu verdanken, die im Zeitraum zwischen Mitte Juni und Mitte September an Wochenenden vier Mal täglich (2x vom Westen und 2x vom Osten) Höhlenführungen anbieten. Wir wollen dieses Angebot nutzen und die Frauenmauerhöhle von West nach Ost durchsteigen; Ausgangspunkt dafür ist die Gsollkehre zwischen Präbichl und Eisenerz; Endpunkt der Präbichl selbst, den wir vom Frauenmauer-



Gsollalm mit Frauenmauer

Osteingang der Frauenmauerhöhle

## Wegbeschreibung

Von der Haltestelle Gsollkehre (932 m) **1** geleitet uns der gut markierte und ausgeschilderte Wanderweg größtenteils entlang der Forststraße in einer knappen Stunde zur Gsollalm, wo sich reizvolle Blicke zur Frauenmauer auftun und auch unser Ziel, das Westportal der Frauenmauer, zu erkennen ist. Bei der Gsollhütte **2**, 1201 m, (Einkehrmöglichkeit) wenden wir uns nach links (in Richtung Norden), und folgen dem Fahrweg bis zu dessen Ende in der Hinteren Gsoll. Nun führt ein Steigerl nach rechts steil hinauf zu den Wänden der Frauenmauer – das letzte Stück steigen wir über Eisenleitern zum Westeingang **3** der Höhle (Gehzeit Gsollalm – Frauenmauer Westeingang: ca. 3/4 bis 1 Stunde). Dort werden wir in den Sommermonaten um 11:00 und 13:00 Uhr von einem Höhlenführer empfangen, der uns dann in rund 45 Minuten durch die Frauenmauerhöhle vom Westportal (1472 m) zum Osteingang (1573 m) führt, wobei er zahlreiche interessante Fakten und kuriose Geschichten zu erzählen weiß.

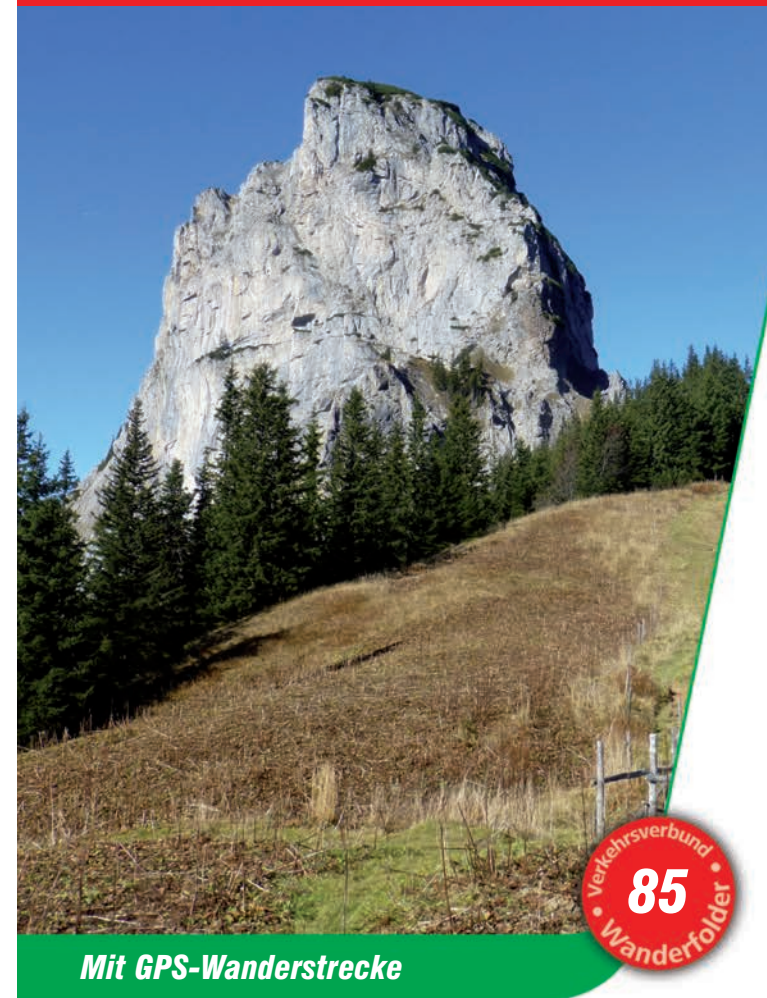
Beim malerischen Rastplatz des Osteingangs **4** (schönes Panorama über den Jassinggraben zur Pribitz, zur Messnerin und zu zahlreichen weiteren Bergen der südlichen Hochschwabgruppe) wenden wir uns nach rechts (in Richtung Süden) und steigen ca. 15 Minuten entlang des Wandfußes der Frauenmauer-Ostwände zum Neuwaldegsattel (1575 m) – dieser Abschnitt verlangt etwas Trittsicherheit, ein paar Stellen sind mit Drahtseilen gesichert. Vom weiten Wiesensattel (Wegweiser – schöner Rückblick zur Frauenmauer) geht's geradeaus weiter in Richtung Hirschebgsattel (1699 m), den wir über den Griesmauerplan in rund einer Stunde erreichen (entlang des Weges hübsche Blicke zu den kecken Felsen der Griesmauer sowie zu den Gipfeln der Eisenerzer Bergwelt wie Pfaffenstein oder Kaiserschild).

Auf dem Hirschebgsattel **5** haben Gipfelstürmer die Möglichkeit, die Tour zu erweitern: entweder zur Vordernberger Griesmauer sowie T.A.C.-Spitze (in Richtung Nordosten – beide Berge verlangen Trittsicherheit und Schwindelfreiheit; die T.A.C.-Spitze wird über einen relativ leichten Klettersteig erreicht), oder – unschwierig und bequemer – geradeaus weiter zum Polster.

Unser Weg führt weiter vom Hirschebgsattel, die Starkstromleitung genau beim Masten Nr. 94 querend, in wenigen Minuten zur urigen und gemütlichen Leobner Hütte **6** (1582 m), wo wir uns nicht nur stärken, sondern auch das großartige Panorama vom Trenchtling übers Vordernberger Tal bis zum Eisenerzer Reichenstein genießen können. Für den Abstieg von der Leobner Hütte zum Präbichl bieten sich einerseits der etwas alpinere Knappensteig und andererseits der etwas bequemere Weg durch den Handgraben an. Letzterer geleitet uns in einem weiten Bogen entlang eines guten Wanderweges (Blicke zur Leobner Hütte und zum Polster) in den Handgraben, von dort wird in wenigen Minuten auf einer Forststraße die asphaltierte, so genannte Laufstraße erreicht, über die wir, an der Pension Latschenstub'n (seit 2018 kein Gastbetrieb mehr) vorbeigehend, in rund zehn Minuten den Präbichl mit der Bushaltestelle (gegenüber dem ehemaligen Gasthaus Alpenrose situiert) erreichen **7**.

## Durch die Frauenmauerhöhle

→ Wandern mit Bus + Bahn



Verkehrsverbund  
85  
Wanderfolder

Mit GPS-Wanderstrecke

VERBUND LINIE

## Gehzeiten, Weglänge, Höhenmeter:

Gesamtgehzeit (inklusive Höhle) ca. 5 bis 6 Stunden, rund 14 km lang sowie ca. 850 Hm Anstieg und rund 550 Hm Abstieg

**Orientierung:** Der Weg ist generell sehr gut markiert und beschildert.

**Kartenwerke:** ÖK50 Nr. 4215 Eisenerz 1:50.000; Alpenvereinskarte Nr. 18 Hochschwab 1:50.000; Freytag&Berndt Wanderkarte WK 041 Hochschwab – Veitschalpe – Eisenerz – Bruck an der Mur 1:50.000; Kompass Wanderkarte 1:50.000 Blatt 212 Hochschwab, Mariazell, Eisenwurzen

## Führungen Frauenmauerhöhle / Beste Jahreszeit:

Höhlenführungen zwischen 15. Juni und 15. September an Wochenenden um 11:00 und 13:00 Uhr beim Westeingang und um 12:00 und 14:00 Uhr beim Osteingang; [www.erlebnisregion-erzberg.at/natur/frauenmauer/](http://www.erlebnisregion-erzberg.at/natur/frauenmauer/)  
Die Wanderung kann – ohne Durchquerung der Frauenmauerhöhle (direkter Wanderweg von der Gsollalm zum Neuwaldeggsttl) – auch im Herbst unternommen werden. Vor einer Begehung der Frauenmauerhöhle ohne autorisierten Höhlenführer wird ausdrücklich gewarnt!

## Einkehrmöglichkeiten:

**Gsollalm**, bewirtschaftet während der Almsaison Mitte Juni bis Mitte September [www.genussreich.at/gsollalm/](http://www.genussreich.at/gsollalm/)

**Leobner Hütte** (Nächtigungsmöglichkeit); geöffnet von Anfang Mai bis Ende Oktober [www.alpenverein.at/leobnerhuette/](http://www.alpenverein.at/leobnerhuette/)

## Gasthäuser am Präbichl:

**Hotel-Restaurant Alpenstern**

[www.vordernberg.steiermark.at/Hotel-Restaurant\\_Alpenstern](http://www.vordernberg.steiermark.at/Hotel-Restaurant_Alpenstern)

**Präbichler Hof** (für unsere Wanderung etwas abseits gelegen):

[www.praebichler-hof.at/](http://www.praebichler-hof.at/)

## Sehenswürdigkeiten und Attraktionen:

Siehe: [www.eisenerz.at/tourismus/sehenswertes](http://www.eisenerz.at/tourismus/sehenswertes) (Eisenerz) bzw.

[www.vordernberg.at/home.html](http://www.vordernberg.at/home.html) (Vordernberg)

## Unterwegs mit Bus und Bahn

Ab Leoben (Schnellzugstation der Relationen Graz – Salzburg/Linz/Innsbruck und Wien – Villach; S-Bahn Linie 8) RegioBus-Linie 820 (Leoben – Vordernberg – Präbichl – Gsollkehre – Eisenerz), Busse verkehren täglich.



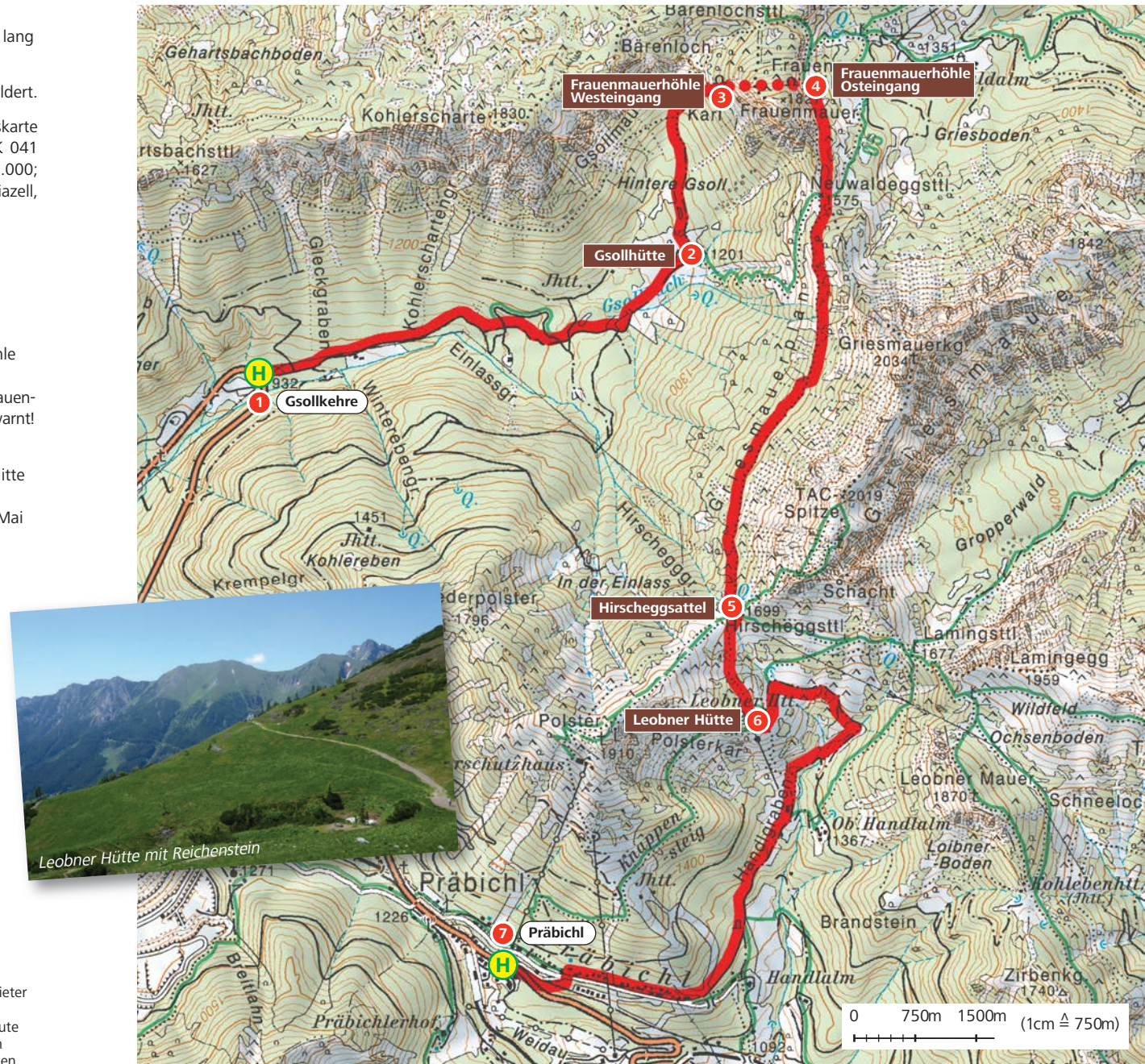
Für alle Smartphones (Android, iOS, HUAWEI) gibt's die kostenlose BusBahnBim-App. Damit ist jede Fahrplanauskunft auch von unterwegs möglich!

© 2019 beim Herausgeber, aktualisiert 2024

Steiermark Steiermark GmbH, 8020 Graz.

Recherchen, Texte, Karteninhalt, Fotos, GPS-Streckenprofil (downloadbar): Dieter Fleck, Graz | Titelbild: Frauenmauer

Alle Angaben wurden sorgfältig zusammengestellt sowie die gesamte Route vom Autor persönlich erkundet. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann nicht übernommen werden. Maßgebend sind die realen Gegebenheiten.



Leobner Hütte mit Reichenstein